Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 4

Artikel: Sankt Galler Jugend : Jugend der Baumwolle und der Stickerei
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

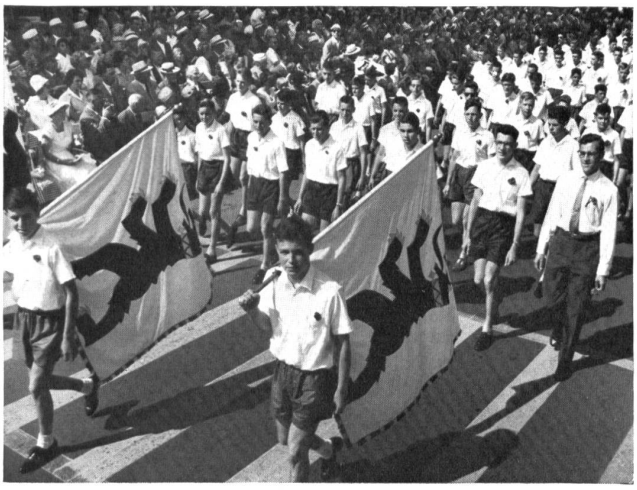
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sankt Galler Jugend... Jugend der Baumwolle und der Stickerei

Ein Brauch, der nicht ständig durch junges Blut aufgefrischt wird, ist zum Sterben verurteilt. Tradition ist nur ein leeres Wort, wenn sie aufhört, sich an der Gegenwart zu messen. Die St. Galler Industrie — Baumwolle und Stickerei — ist stolz auf ihre Jahrhunderte alte Tradition, auch hat sie die Bindung an die Jugend immer aufrecht erhalten. Nicht nur mit den Jungen, die ihren Charme der Mode allein verdanken, sondern mit dem jungen Blut, der Jugend mit dem pochenden Herzen, die wir vergebens in den Salons und den Ateliers der Modeschöpfer suchen würden, aber in den Strassen der Stadt, auf den Spielplätzen, in den Schulen lebt, die strahlende Jugend mit den festgeflochtenen Zöpfen und den roten Wangen . . .

Alle zwei Jahre wird diese enge Verbindung zwischen der Industrie von St. Gallen und der Jugend erneuert. Das Kinderfest wird im Juli, kurz vor den Sommerferien, gefeiert. Alle Schulkinder von St. Gallen, von sieben bis achtzehn Jahren, nehmen daran teil und ziehen durch die Strassen der Stadt zum Festplatz, wo die ihrem Alter sprechenden Belustigungen ihrer warten. Und dass es das Fest der Weisse ist, gibt der Veranstaltung ihren besonderen Reiz. Kleine und grosse Mädchen sind alle in Weiss gekleidet, alle tragen Stickereikleider aus feinen Baumwollgeweben. Nicht in den Ateliers von Paris sind diese Kleider entstanden, sind diese Lochstickereistoffe, diese bedruckten Organdis, diese Mousseline und bestickten Voiles zugeschnitten und genäht worden. Die Hausschneiderin, die Mutter, die grosse Schwester oder eine Freundin haben um die Wette genäht, und oft hat sich sogar das junge Mädchen selbst Schere und Nadel geschickt handhabend, das Festkleid aus einem dieser prächtigen Gewebe gemacht, die meistens von Prinzessinnen und Filmstars bei grossen Gelegenheiten getragen werden. Frische entströmt diesem Festzug der fröhlichen Jugend, wie belebend diese gesunde und spontane Freude, die nichts weiss von Verstellung und Falsch.

Im vergangenen Juli, an einem herrlichen Sommertag, zogen rund achttausend Schulkinder durch die mit Fahnen geschmückte Stadt, hinauf auf den festlichen Rosenberg, um sich dort oben, dem Himmel näher, sorglos und unbeschwert dem Vergnügen des Tanzes, des Gesanges, der Reigen, der Karusselle und anderer Belustigungen hinzugeben.

Und alle diese grossen und kleinen Mädchen mit ihren weissen Stickereikleidern, und alle diese Knaben in Hemden aus weisser Baumwolle werden beglückt die schöne Erinnerung an dieses Fest mit in die Ferien nehmen, dieses Tages ihrer Jugend, voll von Freude und Sonne.

Wohl keine andere Industrie ist so eng mit dem täglichen Leben, dem Leben der Stadt und ihrer Bevölkerung verbunden wie die Industrie der Feingewebe und der Stickereien von St. Gallen, kaum eine Bevölkerung bekundet so viel Interesse für das gute Gedeihen ihrer lokalen Industrie wie die hiesige. Diese lebendige Interessengemeinschaft und dieses freundschaftliche Verhältnis sind es, welche die Sankt Galler Industrie zur Tradition werden liessen, und denen sie, unter dem blauen Himmel der Sympathie, ihr Leben, ihre Jugend und ihre sich stets erneuernde Kraft verdankt.